

Bilanz Bregenzer Festspiele 2009

Rekord am Bodensee: Bis Sonntagabend 256.993 Besucher erwartet

„Publikum ist unserer Aufforderung zum ‚Kulturrausch‘ gefolgt“ „Jugendarbeit ist eine unserer wichtigsten Aufgaben“

Bregenz, 21.08.2009. Zwei Tage vor Ende der Saison 2009 ziehen die Bregenzer Festspiele eine vorläufige Bilanz des bisher umfangreichsten Programms in der Geschichte des Festivals. Schon jetzt zeichnet sich ein neuer Besucherrekord am Bodensee ab: Insgesamt werden maximal rund 256.993 Besucher die Bregenzer Festspiele 2009 besucht haben, dies entspricht einer Gesamtauslastung von 98 Prozent. Noch nie kamen so viele Menschen zu den Veranstaltungen der Bregenzer Festspiele. Bisheriger Spitzenreiter war die Saison 2003 mit 230.000 Besuchern, von denen 205.000 auf das Musical *West Side Story* verbucht werden konnten.

So das Wetter mitspielt, werden die bis zur letzten Vorstellung am Sonntagabend erwarteten 201.758 Besucher bei einer Auslastung von 99 Prozent das Spiel auf dem See *Aida* zur bestbesuchten Opernproduktion auf der Seebühne machen, nur knapp hinter dem Musical *West Side Story* 2003. Die große Nachfrage hat sich auch im Rahmenprogramm bemerkbar gemacht: So wurden in diesem Jahr erstmals an fast allen Tagen jeweils zwei ausverkaufte Einführungsvorträge zum Spiel auf dem See abgehalten.

Inklusive heute Abend geht Verdis tragische Liebesgeschichte zwischen der Sklavin Aida und dem Feldherrn Radames noch drei Mal über die Bühne. Kurzentschlossene erhalten noch Tickets. Bisher konnten alle Vorstellungen auf der Seebühne abgehalten werden.

„Künstlerisches Profil des Festivals weiter geschärft“

Festspielpräsident Günter Rhomberg sieht David Pountneys Strategie bestätigt: „Der große Erfolg des Schwerpunkts mit Werken des polnischen Komponisten Karol Szymanowski und vor allem der Oper im Festspielhaus *König Roger* gibt dem Mut von Intendant David Pountney recht, das künstlerische Profil der Bregenzer Festspiele mit jedem Jahr weiter zu schärfen. Gleichzeitig möchte ich aber nicht nur den Künstlern für ihren Einsatz danken, sondern auch all unseren Mitarbeitern, die Jahr für Jahr hinter den

Kulissen für den reibungslosen Ablauf der Bregenzer Festspiele sorgen.“

„Publikum ist der Aufforderung zum ‚Kulturrausch‘ gefolgt“

„Sinn und Sinnlichkeit‘ war das Motto des diesjährigen Sommers, und ich denke, dass das Publikum unserer Aufforderung gefolgt ist, sich im Rahmen des umfangreichsten Programms in der Geschichte der Bregenzer Festspiele gleichzeitig dem ‚Kulturrausch‘ und einem sehr anspruchsvollen Programm hinzugeben, was keine Selbstverständlichkeit ist“, fasst Intendant David Pountney den Sommer 2009 zusammen.

„Dass wir uns vor drei Jahren entschieden haben, Verdis *Aida* auf die Seebühne zu bringen, war ein absoluter Glücksgriff: Das Spiel auf dem See hat sich im Sommer 2009 als krisenresistente Oper erwiesen“, zieht auch der neue kaufmännische Direktor der Bregenzer Festspiele, Michael Diem eine erfreuliche Bilanz seiner ersten Saison.

Eigenwillige *Aida*-Interpretation beeindruckt Presse und Publikum

Regisseur Graham Vick und Bühnenbildner Paul Brown haben Verdis monumentale Wüstenoper *Aida* am Bodensee kurzerhand ins Wasser versetzt und mit ihrer eigenwilligen Interpretation Besucher und Kritiker begeistert. Mittels zweier riesiger Kräne wurde die Bühne, bestehend aus Teilen einer zerborstenen Statue, allabendlich vor den Augen des Publikums wieder zusammengesetzt: „Man fragt nicht, man staunt und wird von der Wucht der live und gigantomane sich zusammensetzenden Opernbilder bezaubert und überwältigt“, hieß es etwa in der Zeitung „Die Welt“. *Aida* ist auch im Sommer 2010 wieder am Bodensee zu sehen, Premiere ist am 22. Juli 2010.

Oper im Festspielhaus *König Roger*: „Ein wahrer Festspielabend“

Die Oper *König Roger* des polnischen Komponisten Karol Szymanowski sahen insgesamt 5.048 Besucher (ohne Generalprobe). Dies entspricht einer Auslastung von 93 Prozent. Das Werk ist ab November beim Koproduktionspartner *Gran Teatre del Liceu* in Barcelona zu sehen. Weitere Opernhäuser zeigen großes Interesse an einer Übernahme. Sowohl die Inszenierung von Intendant David Pountney im Bühnenbild von Raimund Bauer als auch die musikalische Umsetzung unter der Leitung von Sir Mark Elder am Pult der Wiener Symphoniker wurden von Publikum und Presse als „grandiose“ und „großartige“ Leistungen gewürdigt, die einen „wahren Festspielabend“ bescherten.

Pountney: „Stolz auf Publikum und Künstler“

„Ich bin sehr glücklich darüber, dass unser Publikum den gesamten Szymanowski-Schwerpunkt derart gut angenommen hat. Trotz einer aktuellen Renaissance des Komponisten zeigt kein anderes Festival die Bandbreite seines Schaffens so umfangreich wie die Bregenzer Festspiele. Ich bin stolz auf unsere Künstler und das Publikum“, erklärt Intendant David Pountney.

Liebe, Wohnbau, Faltenfreiheit: Fulminantes Gastspiel der Opera North Leeds

Dank eines fulminanten Gastspiels der englischen Opera North Leeds gab es in diesem Sommer nicht nur eine, sondern gleich drei Operetten im Bregenzer Festspielhaus zu sehen. Gezeigt wurden Schostakowitschs rasante russische Wohnbau-Komödie *Paradies Moskau*, Gershwins bissige Präsidenten-Satire *Für Dich Baby!* und *Hautnah*, das neueste Werk des englischen Komponisten David Sawer rund um den Schönheits- und Perfektionswahns unseres neuen Jahrtausends. Insgesamt konnten bei den drei Vorstellungen 2.517 Besucher gezählt werden, das sind fast 600 mehr als im Vorjahr, was einer Auslastung von 73 Prozent entspricht.

Orchesterkonzerte mit Sinnlichkeit und Exotik

Nicht nur die hochemotionale Musik des polnischen Komponisten Karol Szymanowski stand 2009 im Mittelpunkt der Orchesterkonzerte der Wiener Symphoniker und des Symphonieorchesters Vorarlberg: „Lauschen Sie und geben Sie sich hin“ lautet das Motto der Konzertreihe. Rund 4.894 Menschen sollten bis Sonntag dieser Aufforderung gefolgt sein, das entspräche einer Auslastung von 92 Prozent. Vom Pech verfolgt war einzig das Sommernachtskonzert des Symphonieorchesters Vorarlberg am 17. August, das aufgrund eines Gewitters nicht auf dem Vorplatz des Festspielhauses, sondern in der Werkstattbühne abgehalten werden musste.

Schauspiel: Josefstadt und Köln, Engel und Kabbala

Das Wiener Theater in der Josefstadt brachte nach den *Buddenbrooks* 2008 in diesem Sommer das Werk eines weiteren berühmten Vertreter der Familie Mann auf die Bühne: Unter dem Titel *Lola – Der blaue Engel* präsentierte das Theater die Uraufführung der Neudramatisierung von Heinrich Manns Roman *Professor Unrat*, in den Hauptrollen die beiden Publikumslieblinge Erwin Steinhilber als Professor Rath und die junge Katharina Straßer als Lola. Erstmals in Bregenz zu sehen ist das Schauspiel Köln: *Die Geheimnisse*

der Kabbala, Alvis Hermanis Bearbeitung von Erzählungen des Nobelpreisträgers Isaac Bashevis Singer, feierte am gestrigen Donnerstag Premiere im Theater Kosmos.

Bis Sonntag werden voraussichtlich 2.427 Besucher die beiden Stücke gesehen haben, was einer Auslastung von 92 Prozent entspräche.

Kunst aus der Zeit mit Altmeister, Jungstars und Vorarlberg-Schwerpunkt

Die zeitgenössische Reihe Kunst aus der Zeit trug in diesem Jahr erstmals zur Gänze die Handschrift der neuen künstlerischen Leiterin Laura Berman. Zu hören und zu sehen gab es unter anderem die neuesten Werke des britischen Komponisten-Altmeisters Sir Harrison Birtwistle (*Semper Dowland & The Corridor*) und der Berliner Truppe Nico and the Navigators zusammen mit der Musicbanda Franui (*Anaesthesia*).

Im Rahmen des Schwerpunkts My Musig beschäftigen sich darüber hinaus drei Künstler aus anderen Ländern und Regionen, darunter der bekannte englische Komponist Benedict Mason, mit Vorarlberger Klängen und Vorarlberger Musik: Den Auftakt bildete am 25. Juli Moritz Eggerts Auftragskomposition *Processional*, der bislang bestbesuchte KAZ-Programmpunkt seit Gründung der Reihe vor neun Jahren: Das Konzert am Vorplatz des Festspielhauses, während dessen 900 Besucher 160 gleichzeitig spielenden Musikern lauschten, stellte das Finale eines Festzuges für drei Blaskapellen dar, die sich zuvor einzeln durch Bregenz bewegt hatten.

Mit den KAZ-Konzerten, die in diesem Jahr sowohl im Bregenzer Kunsthhaus als auch auf der Werkstattbühne und im Seestudio des Festspielhauses stattfanden werden insgesamt 4.437 Besucher erwartet.

Jugendprogramm crossculture: „Zugang zur eigenen Kreativität verschaffen“

Das Jugendprogramm crossculture bot auch in diesem Jahr wieder zahlreichen jungen Menschen die Möglichkeit, nicht nur die Bregenzer Festspiele vor und hinter den Kulissen zu erleben, sondern auch selbst zu singen, zu spielen und zu musizieren. Insgesamt 11.454 Jugendliche besuchten nicht nur eine Aufführung von *Aida* im Rahmen der *crossculture night* und eine Vorstellung des Familienkonzerts *Bachianas Brasileiras* sondern nahmen auch an einer Führung hinter die Seebühne, an den *crossculture workshops*, dem Fest des Kindes, der *crossculture week* und der *akademie der bregenzer festspiele* teil. „Jungen Menschen nicht nur einen Zugang zu Kunst und Kultur, sondern vor allem auch zur ihrer eigenen Kreativität zu verschaffen, ist eine unserer wichtigsten

Aufgaben. crossculture ist es auch in diesem Jahr wieder gelungen, diesen Auftrag auf eindrucksvolle Art und Weise zu erfüllen“, erklärt Präsident Rhomberg.

Bregenzer Festspiele 2010 – *Aida* auf der Seebühne, *Die Passagierin* im Festspielhaus

Neben dem spektakulären Spiel auf dem See *Aida*, das auch 2010 wieder auf der Bregenzer Seebühne zu sehen sein wird, steht das Festspielprogramm des kommenden Sommers ganz in Zeichen des polnisch-russischen Komponisten Mieczyslaw Weinberg.

Geboren 1919 als Sohn jüdischer Eltern in Warschau, gestorben 1996 in Moskau, gilt Weinberg als der eigenständigste und bedeutendste aller Schostakowitsch-Nachfolger. Im Zentrum des Weinberg-Schwerpunkts steht sein Werk *Die Passagierin*, die Oper im Festspielhaus 2010. Es basiert auf dem gleichnamigen Roman der polnischen Auschwitzüberlebenden Zofia Posmysz. 1968 vollendet, wurde die Oper erst 2006 in halbkonzertanter Form in Moskau uraufgeführt.

Die Oper spielt in den frühen 60er Jahren auf einem Ozeanliner und dreht sich um einen deutschen Diplomaten, der in Begleitung seiner jüngeren Ehefrau Liese unterwegs nach Brasilien ist, um dort seinen neuen Posten anzutreten. Liese erkennt unter den Mitreisenden zu ihrem Schrecken eine Frau, die sie eigentlich für tot hält. Angesichts dieser schockierenden Begegnung offenbart sie ihrem Ehemann, dass sie einst SS-Aufseherin in Auschwitz war. Von diesem Zeitpunkt an wechselt der Schauplatz der Oper zwischen dem Schiff und dem Konzentrationslager Auschwitz hin und her. Während Liese versucht, die Erinnerung an ihre zwiespältige Beziehung zu der Lagergefangenen Marta zu bewältigen, kämpft ihr Ehemann mit der Enthüllung einer Vergangenheit, die ihm seine Frau in einem völlig neuen Licht offenbart.

Die Bregenzer Festspiele 2010 finden vom 21. Juli bis zum 22. August 2010 statt. Tickets und Infos unter +43 (0)5574 407-6 und www.bregenzerfestspiele.com